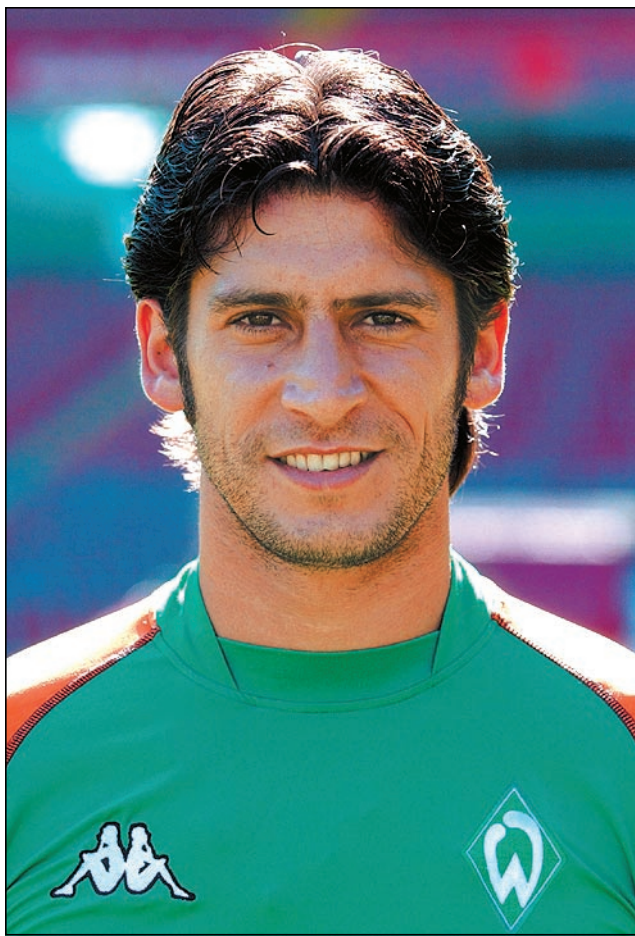


Gewinnspiel



Ein Original-Trikot von Werder-Star Ümit Davala (Bild) mit Autogrammen der Bremer Spieler ist einer der Gewinne.

Werder spendiert Ball, Trikot und Autogramme

Verlosung: Davala-Shirt mit Unterschriften

Walsrode (ho). Werder-Fans aufgepasst: Die „Walsroder Zeitung“ verlost in Zusammenarbeit mit dem Spitzenreiter der Fußball-Bundesliga wertvolle Fan-Artikel. Aus allen Anrufern, die am morgigen Mittwoch in der Zeit zwischen 14 und 14.15 Uhr bei der „WZ“-Hotline ☎ (05161) 912323 durchkommen, werden die fünf Glücklichen ausgelost, die einen der folgenden Top-Preise gewinnen können:

Es gibt ein grün-oranges Original-Trikot des neuen Werder-Stars Ümit Davala (Nummer 5) mit den Autogrammen vieler Bremer Profis. Zudem werden ein silber-grüner Autogramm-



ball der Weser-Kicker sowie drei komplette Sätze Autogrammkarten mit den Original-Unterschriften verlost

Karten für alle Heimspiele des SV Werder Bremen gibt es übrigens im Ticket-Center der „Walsroder Zeitung“, Lange Straße 14 in Walsrode.

Heute wieder „ganz Ohr“: Wir sind für Sie da!

Ärger? Ideen? Tipps? Von 14 bis 14.30 Uhr Telefonaktion in der Redaktion



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie ärgern sich über etwas und möchten das einmal loswerden? Oder Sie haben einen Tipp für die „WZ“? – Jeden Dienstag von 14 bis 14.30 Uhr ist ein Mitglied der „WZ“-Redaktion „ganz Ohr“ für Ihre Sorgen und Hinweise: Rufen Sie an unter ☎ 05161/912323!

Walsrode (jn). Jeden Dienstag von 14 bis 14.30 Uhr glühen in der „WZ“-Redaktion die Telefon-

drächte: Viele Leserinnen und Leser haben die Aktion „Ganz Ohr“ bereits genutzt und auf zahlreiche Probleme aber auch interessante Geschichten aufmerksam gemacht. Die Redaktion geht den Hinweisen nach, Themen von allgemeinem Interesse werden veröffentlicht. Wenn Ihnen auch ein Thema unter den Nägeln brennt, rufen Sie einfach an: Heute von 14 bis 14.30 Uhr sind wir für Sie „ganz Ohr“!



Heute für Sie „ganz Ohr“:

„WZ“-Redakteurin Silvia Weghorst (sw)

„Ich weiß, udakak heißt Kakadu!“

Leben mit dem Asperger-Syndrom: Eltern gründen Selbsthilfegruppe

Manchmal sprudelt es einfach so aus ihm heraus. Dann sagt er das Alphabet rückwärts auf, oder er erkennt die Automarken allein an ihren Rücklichtern. Doch wenn er mit jemandem redet, schaut Tom* nicht in die Augen, das Gesicht des Gegenübers hat keine große Bedeutung für ihn – ist „Buntschatten oder Fledermaus“, wie es Autor Axel Brauns ausdrücken würde. Tom leidet am Asperger-Syndrom, einer autistischen Störung. Technisches Verständnis ist für ihn ein Klacks – aber der Kontakt zu anderen Menschen eine fast unlösbare Aufgabe. Gemeinsam mit anderen Betroffenen haben Toms Eltern im Südkreis jetzt die Selbsthilfegruppe „Einzigartig-eigenartig“ gegründet.

Walsrode (jn). Ab und an würde Tom gern einen Freund haben – aber er weiß einfach nicht wie. In seiner eigenen Welt hat er kein Gespür dafür, dass Kneifen und Schubsen als nicht nett empfunden wird. So etwas wie instinktiv richtiges Verhalten ist bei Asperger-Betroffenen einfach nicht vorprogrammiert, reift nicht heran – nur über regelrechtes Training erreichen sie es, sich „sozial korrekt“ zu verhalten. Wenn überhaupt. Den meisten von ihnen genügt ihre eigene Welt. Ein Kontaktwunsch mag bestehen, aber er bleibt oft unausgesprochen, unbewusst und unbeholfen.

Viele Asperger-Autisten lernen erst im Erwachsenenalter, möglichst unauffällig zu leben. Sie geben zur Begrüßung die Hand – weil sie es antrainiert haben, um nicht aufzufallen. Aber ob ihr Ge-

genüber dabei lächelt oder nicht, das können sie nicht richtig einordnen. In ihrer Welt, die oft nur kleine Türchen zur Außenwelt offen lässt, gibt es keine feine Klaviatur der Gefühle – nur Hochs und Tiefs, nur Extreme. Die feinen Abstufungen müssen Asperger-Patienten mühsam lernen. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg. Unbeholfen rempeln und staksen autistische Kinder durch das feine Netz gesellschaftlicher Gebote und Verbote. „Er ist so distanzlos – vom Verstand so weit und doch so zurück“, versucht Toms Mutter ihren Sohn zu

beschreiben. Ein Achtjähriger, der zurzeit die zweite Klasse einer Grundschule besucht, manchmal reagiert wie ein Kleinkind und manchmal wie ein Genie. Aufgefalten ist das zum ersten Mal im Kindergarten-

Vorwarnung. In seiner eigenen Welt hatte er sich zuvor länger damit beschäftigt, hat die Buchstaben gedreht und in ihnen eine Herausforderung gesehen. In ihrer Intensität können Asperger-Autisten in Spezialgebieten zu ungewöhnlichen Leistungen fähig sein – auch Genies wie Einstein wird Autismus nachgesagt – zum Preis, dass sie es allein tun. Wenn es zu laut

wird, kann es sein, dass sie sich einfach unter den Tisch setzen und die Ohren zuhalten – Reize dringen fast ungefiltert zu ihnen vor. Lärm und Licht können zur Qual werden. „Manchmal frag’ ich mich, ob es nicht einfach nur ein angemessenes Verhalten ist angesichts unserer reizüberfluteten Welt“, gerät Marcells Mutter ins Grübeln.

Viele Eltern haben oft jahrelange Odysseen durch Arzt- und Therapeutenpraxen, Kinder- und Jugendpsychiatrien durchmachen müssen, bis die eigentliche Diagnose gefunden wurde. Die Diagnose hilft zu verstehen. „Menschen mit Asperger-Syndrom verdienen Verständnis, geduldige Anleitung und Unterstützung, Schutz und Schonraum, angemessene Förderung und Forderung, damit sie sich in unserer Welt zurechtfinden können“, so die Forderung der Selbsthilfegruppe. Die Realität sieht oft anders aus: Überforderung, offene Ablehnung, Missachtung und Ausgrenzung, Zwang und Druck machen den Betroffenen und den Eltern das Leben schwer. „Wir wollen dazu beitragen, dass sich das ändert“, so das Credo der Gruppe. (* Name geändert)



Gefühle lernen:

Mit Hilfe solcher „Smileys“ können Menschen mit Asperger-Syndrom die Gefühle „lernen“ und erkennen helfen.

ten, weil er am Gruppengeschehen kaum teilnahm. Eine andere Mutter kennt diese Entwicklung vom eigenen Sohn: „Anfangs galt er nur als temperamentvolles Kind – aber ab drei Jahren haben die Auffälligkeiten explosionsartig zugenommen.“

So wie Tom in der ersten Klasse das ABC rückwärts runterspulte, so verriet der kleine Marcel* im Kindergarten: „Ich weiß, udakak heißt Kakadu!“ – einfach so, ohne

Am Freitag wieder Backofenfest in Düşhorn

Düşhorn. Der Verkehrsverein Düşhorn lädt ein zum traditionellen Backofenfest am kommenden Freitag, 12. September, ab 18 Uhr. Wenn auf dem Gelände bei Eitzmanns Ferienhäusern der steinerne Backofen angeheizt wird, wissen die Düşhorer, dass die Küche an diesem Abend kalt bleiben kann, denn das traditionelle Backofenfest des Verkehrsvereins ist ein echter Höhepunkt des Sommerprogramms – und das schon seit vielen Jahren.

Einheimische und Gäste gleichermaßen können bei Federweißen, frischen Zwiebelkuchen und Pizza aus dem Ofen einen gemütlichen Abend verbringen. Auch Bratwurst vom Grill und Bier vom Fass halten die Helfer des Düşhorer Verkehrsvereins parat.

Auch auf musikalische Unterhaltung müssen die Gäste in Düşhorn natürlich nicht verzichten: Für die richtige Lagerfeuerstimmung sorgen die Jagdhornbläser und Elfriede mit ihrer „Quetsche“.

Der Buchtipps zum Thema



Buntschatten und Fledermäuse

– Leben in einer anderen Welt von Axel Brauns

Verlag Hoffmann und Campe, 21,90 Euro

Einblicke in fremde Welt

Autor Axel Brauns liest am 13. November in Walsrode

Sein Debüt war wohl eine der ungewöhnlichsten Neuerscheinungen im Frühjahr 2002: Axel Brauns beschreibt in „Buntschatten und Fledermäuse“ seine autistische Kindheit und Jugend. Der Selbsthilfegruppe „Einzigartig-eigenartig“ ist es gelungen, ihn für eine Lesung am 13. November (19.30 Uhr, VHS-Forum) zu verpflichten.

„Buntschatten und Fledermäuse“ – Ein solches Buch dürfte es eigentlich gar nicht geben, denn Sprachlosigkeit und Unfähigkeit zu kommunizieren sind die Merkmale eines Autisten. Als kleiner Junge kann Axel Brauns zwar hören und mit den Lippen Laute formen, aber er versteht nicht, was Menschen sprechen und handeln lässt und ihren Worten, Gesichtern und Gesten Bedeutung einhaucht: Gefühle.



Der Autor (Jugendfoto): Axel Brauns wurde am 183. Tag des Jahres 1963 in Hamburg geboren. 1984 brach er sein Jurastudium ab, um als Schriftsteller sein Glück zu versuchen – zum Entsetzen der Mutter, denn Axel Brauns hatte zu jener Zeit noch mit seinem Autismus zu kämpfen. Zurzeit macht Axel Brauns eine Ausbildung als Steuerfachangestellter.

Information

Die **Selbsthilfegruppe** Einzigartig-eigenartig für an Asperger-Syndrom erkrankte Menschen und deren Angehörige trifft sich am Freitag, 12. September, um 17.30 Uhr in Bad Fallingb. Kontakt: Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Telefon 05161/8011, oder per E-mail: einzigartig-eigenartig@web.de.

Weitere Informationen gibt es im **Internet:** www.einzigartig-eigenartig.de oder www.beepworld.de/members44/mh80808/